Gottesdienstordnung St. Salvator

13.12.2025 - 21.12.2025

Liebe Schwestern und Brüder! Hin und wieder wird uns das Glück zuteil, dass wir die Leichtigkeit des Seins erfahren. Alles läuft wie geschmiert und wie von selbst. Die Arbeit geht uns von der Hand, die Gedanken fliegen uns nur so zu, und ohne Mühe kommt uns das rechte Wort zur rechten Zeit über die Lippen. Die Welt zeigt uns ein freundliches Gesicht, es ist uns leicht ums Herz, und mit den Menschen, die uns begegnen, verbindet uns ein Wechselstrom der Sympathien. Aber dieser Zustand ist nicht der Normalfall, jedenfalls nicht für mich und ich denke mir, für viele an-



dere wohl ebenso wenig. Bei vielen Zeitgenossen läuft es nur stockend und mehr schlecht als recht. Die Arbeit ist eine Last, mit der wir nur langsam und mühsam vorankommen.

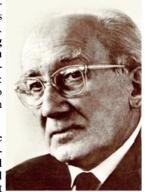


Die Welt wirkt abweisend und macht uns Angst. Der tägliche Kleinkram regt uns auf. Die Leute gehen uns auch hin und wieder auf die Nerven. Streckenweise zehrt das Leben an unseren Kräften, es kostet uns viel Geduld und Überwindung. Das beginnt mit dem Aufstehen in der Früh, gerade im Winter eine hohe, schwer zu überwindende Schwelle. Und so geht es oft weiter den ganzen Tag. Es kostet uns Überwindung, die Arbeit in Angriff zu nehmen, gerade dann, wenn es Rückschläge gibt und keine Lösung in Sicht ist. Immer wieder bleibt etwas liegen, bleibt ungetan oder unvollendet, weil wir uns nicht überwinden können. Das Einzige, was uns helfen kann bei dieser Selbstüberwindung, ist eine wirksame Motivation, also ein Beweggrund für das, was zu tun ist. Ein solcher Be-

weggrund kann zum Beispiel der Erfolg sein, die persönliche Anerkennung oder der Preis, der als Lohn der Mühe winkt.

Liebe Leserinnen und Leser! Sportler motivieren sich mit der Aussicht auf den Sieg und auf den Ruhm und den Reichtum, die daraus erwachsen. Das hilft ihnen zur notwendigen Selbstüberwindung. Der Theologe Romano Guardini spricht auch von Überwindung in seinem Buch über die Gestalt Jesu Christi und zwar in einem Abschnitt über den Trost, den Gott seinen Glaubenden zuteilwerden lässt. Wie tröstet Gott, so fragt Guardini und antwortet: nicht so, dass er sagen würde, die Not sei im Grunde nicht so schlimm, oder dass er den Gang der Geschichte mit wunderbaren Eingriffen ändern würde.

Aber in der Hl. Schrift wird über der irdischen Wirklichkeit die himmlische gezeigt. Über der Not, über den bedrängenden, zerstörerischen Mächten der Geschichte erscheint, schweigend und wartend, der thronende Christus, der alles sieht und abwägt und am Ende das definitive Wort sprechen wird. An dieser Stelle setzt



der Theologe hinzu: Das ist der Trost des Glaubens, der voraussetzt, dass der Hörende die Überwindung des Glaubens vollbringe. "Die Überwindung des Glaubens vollbringen", das gibt mir zu denken. Es spricht mich an und geht mir zugleich gegen den Strich. Zu glauben kostet also Überwindung, ist eine Anstrengung und ein Akt, zu dem sich jemand entschließt oder aber letztendlich nicht.

Gewiss kann der Glaube auch leicht und mühelos sein, kann sozusagen von selbst erfolgen. Offenbar gibt es Leute, die gar nicht anders können, als zu glauben. Aber im Normalfall kostet auch der Glaube eine Überwindung. So ist es offensichtlich bei Johannes dem Täufer. Er ist im Gefängnis und es zeichnet sich ab, dass ihn niemand herausholt. In dieser Lage vollbringt er die Überwindung des Fragens wie auch des Wartens. "Bist du es, der da kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?", so fragt Johannes.

Die Antwort ist eine Einladung zum Glauben, die ihm aber die Überwindung des Glaubens nicht abnimmt und nicht erspart. Wie Johannes müssen wir uns zum Glauben und zu seinen "Vollzugsformen" im Normalfall überwinden. Wir müssen uns überwinden zum Beten, zum Kirchgang oder aber zur christlichen Lebensführung. Guardini merkt im Blick auf das Beten an, man solle sich vor Augen halten, was man sich beim Sport für die körperliche Fitness abverlangt und ob nicht das Beten dieselbe Überwindung wert ist. In der neutestamentlichen Lesung aus dem Jakobusbrief, die wir gehört haben, heißt diese Überwindung "Geduld". Jakobus nennt zugleich den Beweggrund, der den Glaubenden als Zielvorgabe zur Überwindung antreibt.

Da heißt es: "Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn!" Das Kommen des Herrn ist unsere Motivation zum Glauben. Freilich kann man, wie der große Theologe Karl Rahner, fragen: Auf das Kommen des Herrn warten, bedeutet das nicht: der Spatz in der Hand, den auslassen für die Taube auf dem Dach? Jakobus aber rückt das Bild zurecht: Die Überwindung, die uns das geduldige Warten auf den Herrn abverlangt, ist nichts anderes als die Geduld des Landwirts, der die Erntezeit abwartet. Er überwindet sich, wenn er sein Feld herrichtet und die Saat ausbringt, die erst später, in Monaten, etwas einbringt.

Liebe Leserinnen und Leser! Wir sind noch in der Adventszeit, sozusagen im Wartestand. In einiger Hinsicht sitzen wir noch mit Johannes dem Täufer im Kerker, gefangen in unseren Verstrickungen, in ungelösten Fragen, in den eigenen Grenzen, im Unheil der Welt. Aber wenn wir die Überwindung des Glaubens vollbringen, wird uns auch der Trost zuteil, der uns einen Vorgeschmack gibt von dem, was wir erwarten.

Herzliche Grüße Ihr Pfarrer Ulrich Ludwig Hildebrand

Sonntagsdienst

14.12.2025, Herz Jesu, Tel. 72185 21.12.2025, St. Konrad, Tel. 56502

Ankündigung Weihnachtsurlaub:

Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2025 bis 06.01.2026 nicht besetzt. Ab 07.01.2026 ist es zu den gewohnten Zeiten wieder geöffnet.

13.12. Samstag - Hl. Odilia, Äbtissin, Hl. Luzia, Märtyrin in Syrakus

- 16.15 Beichtgelegenheit
- 17.00 VAM: + Adolf Schneider; mit Ged.:
 - + Sebastian und Gertraud Kellerer

14.12. 3. Adventssonntag (Gaudete)

3

- 9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:
 - + Theresia und Anton Lautner;
 - + Eltern Elisabeth und Theodor Cebulla, Enkel Rafael und Schwiegertochter Hildegard;
 - + Helga Thiers;
 - + Sofie, Anton und Brigitte Wöhrl

16.12. Dienstag

- 18.30 Heilige Messe + Felix und Gertraud Thaller mit Tochter Jutta: mit Ged.:
 - + Josef und Gertrud Jamann
 - + Johann Apfel

17.12. Mittwoch

- 8.00 Heilige Messe + Wolfgang und Maria Gall, mit Kindern Berta, Maria und Wolfgang; mit Ged.:
 - + Dankmesse:
 - + Teresa und Anton Lautner
- 14.00 Seniorenkreis-Ausfahrt nach Pfaffenhofen zu Vortrag und Führung "Alte Wachszieherei" im Café Hipp

18.12. Donnerstag

10.30 Ökumenischer Wortgottesdienst der Grundschule Unsernherrn mit Abgabe der Opferkästchen

19.12. Freitag

8.00 Heilige Messe entfällt

Kinder können die **Opferkästchen** entweder beim **Schulgottesdienst** am 18.12. oder bei den **Gottesdiensten** von 24.12. bis 31.12.25 abgeben.

20.12. Samstag

- 14.00 Taufe: Malia Christina Netter
- 16.15 Beichtgelegenheit
- 17.00 VAM: + Karl und Katharina Lettenbauer; mit Ged.:
 - + Eltern Gentner u. Brummet, Josef Hufnagl und Angehörige, Gerhard und Elisabeth Moldan

Norbert Wick + Monika Seibt

21.12. 4. Adventssonntag

- 9.30 Pfarrgottesdienst mit Ged.:
 - + Sophia und Johann Weidendorfer und Angehörige;
 - + Maria und Hermann Hildebrand;
 - + Ludwig und Maria Kerschenlohr und Eltern Knoll und zum Dank
- ab 15.00 **Herbergssuche** im Innenhof der beiden Kirchen (Dorfgemeinschaft Unsernherrn)

Bilder: Caroline Jakobi In: Pfarrbriefservice.de

Mit dem Ausscheiden von Herrn Knoll zum Jahresende suchen wir ab dem 1. Januar 2026 eine engagierte Person, die seine Aufgaben übernimmt. Zu den Tätigkeiten gehören unter anderem:

- Pflege des Friedhofs
 - (Schubkarren, Brunnen, Gießkannen, Abfallentsorgung)
- Pflege der Pfarrgärten
 - (Rasenmähen, Hecken- und Rosenschnitt, Bewässerung)
- Betreuung des Innenhofs und Pflege der Tröge
- Reinigung von Gullys und Regenrinnen
- Unterstützung bei Beerdigungen und Prozessionen (z.B. Lautsprecheranlage)

Die Aufgabe kann ehrenamtlich oder im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung ausgeübt werden.

Wer Freude an praktischer Arbeit im Freien hat und sich für unsere Pfarrei einsetzen möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden

Änderungen in der Gottesdienstordnung sind uns vorbehalten.

Katholisches Pfarramt St. Salvator

Münchener Str. 244, 85051 Ingolstadt unsernherrn.in@bistum-eichstaett.de www.

Tel. 0841 7 21 41 Fax: 0841 97 11 933 www. unsernherrn.bistum-eichstaett.de

Das Pfarrbüro ist am **Montag und Freitag** von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr und am **Donnerstag** von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet.